Zeitschrift: Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF))

Band: 71-M (1973)

Heft: 12

Nachruf: Rudolf Graf

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rudolf Graf †

Am Abend des 1. August 1973 starb in Siebnen SZ, dem Ort seiner Tätigkeit als freierwerbender Ingenieur-Geometer und Nachführungsgeometer des Bezirkes March, Grundbuchgeometer Rudolf Graf. Nach einem Leben und Wirken in stets guter Gesundheit zeigten sich bei ihm Ende des vergangenen Jahres Zeichen einer schweren, unheilbaren Krankheit, die dann nach wenigen Monaten trotz einem operativen Eingriff zum Abschluß seines Daseins führte.

Rudolf Graf wurde am 13. Mai 1897 in Wiedikon, damals noch Vorortsgemeinde von Zürich, geboren. Die Großeltern mütterlicherseits bewirtschafteten dort einen Bauernhof; die Verbundenheit mit Grund und Boden führte ihn zum Geometerberuf. Nach Abschluß der Volksschulen in Wiedikon besuchte er die Abteilung für Geometer und Kulturtechniker am Technikum Winterthur. Er war Schüler in der letzten Klasse 1914 bis 1916 dieser hervorragenden Abteilung, die 1916 infolge der Maturitätsanforderung für Grundbuchgeometer aufgehoben wurde. Rudolf Graf überragte hier seine Mitschüler durch seine außerordentlichen mathematischen Fähigkeiten, die vom ausgezeichneten Mathematiklehrer der Abteilung, Prof. Baumberger, freudig gefördert wurden. Nach einigen Praxisjahren in verschiedenen Stellen, wobei er 1918 das eidgenössische Patent für Grundbuchgeometer erwarb, trat Rudolf Graf in das Vermessungsbüro Dr. Helbling in Flums ein, das rückblickend als schweizerisches Pionierzentrum für Photogrammetrie bezeichnet werden darf. Hier lernte er seine spätere Gattin Emilie Rüdlinger kennen, mit der er dann eine glückliche, mit drei Kindern gesegnete Familie gründete.

Die Photogrammetrie stand damals in einer besonders stürmischen und schöpferischen Phase der Entwicklung. Es ging in den zwanziger Jahren vorwiegend um die Weiterentwicklung des Stereoautographen, dann im Hinblick auf die aufkommende Luftphotogrammetrie um die Ausgestaltung der Analogieautomaten und auf die Auswertung von Bildpaaren mit gegenseitig windschief gerichteten Aufnahmeachsen. Rudolf Graf, der sich die volle theoretische und praktische Beherrschung der Photogrammetrie angeeignet hatte, arbeitete damals unter anderem am Prototyp des Wild-Autographen A2, der zur Prüfung und Erprobung im Vermessungsbüro Dr. Helbling aufgestellt war. Als Ergebnis seiner Studien und Erfahrungen forderte er, eben im Hinblick auf die Erweiterung der Auswertemöglichkeiten, die Verschwenkbarkeit der Kamera-Hauptkippachse und, parallel dazu, der Basisbrücke des Gerätes, was bei Steilaufnahmepaaren der Neigung des ganzen Auswertemodelles im Autographen in der Flugrichtung entspricht. Nach hitzigen Diskussionen mit den Konstrukteuren in Heerbrugg wurde schließlich der Vorschlag Graf angenommen und verwirklicht. Die Bedeutung dieser Erfindung – für die merkwürdigerweise kein Patentschutz verlangt wurde – mag daran ermessen werden, daß in der Folge bei sämtlichen in- und ausländischen Stereoauswertegeräten die mechanische Drehung und Kippung des Auswertemodelles um zwei Hauptachsen eingeführt wurde, um so die absolute Orientierung der Auswertemodelle zu ermöglichen beziehungsweise zu vereinfachen, ohne damit die bereits gewonnene relative Orientierung des Bildpaares zu stören. Im übrigen entfaltete Rudolf Graf als Mitarbeiter Dr. Helblings im In- und Ausland eine umfassende photogrammetrische Aufnahme- und Auswertetätigkeit.

Im Jahre 1932 erfaßte Rudolf Graf die Gelegenheit, in Siebnen ein eigenes Vermessungsbüro zu eröffnen, um damit an der Melioration der Linthebene und an den damit verbundenen Güterzusammenlegungen mitzuwirken und die nachfolgenden Grundbuchvermessungen auszuführen. Er bearbeitete die Grundbuchvermessungen der Gemeinden Galgenen, Wangen, Schübelbach, Altendorf, Reichenburg und Tuggen. Daneben besorgte er zur vollen Zufriedenheit der Grundeigentümer, des Grundbuchamtes (Notariat Lachen) und der Gemeindebehörden die Nachführung der Vermessungswerke des Bezirkes March. Umsicht, vollendete Sachkunde und verbindliche Umgangsformen machten ihn zur hochgeschätzten Vertrauensperson in den Fragen um die Rechte am Boden. Er wuchs in die Bevölkerung der March hinein, in der er sich mit seiner Familie wohl fühlte.

Rudolf Graf war ein ausgesprochen bescheidener Mensch. Auch im Militärdienst, den er vom Ersten Weltkrieg an bis ins Landsturmalter als Sappeur leistete, wollte er bei aller Pflichterfüllung nie ins Licht treten. Vorgänge, wo er sich nicht zuständig fühlte, betrachtete er aus kühlem Kopf, um dann, wenn er gefragt wurde, treffend zu urteilen. Seine Studienkameraden vom Technikum Winterthur, mit denen er bis in die jüngste Zeit verbunden blieb, anerkannten und liebten ihn als ihren bewährten, geistig hervorragenden Freund. Das Wesen Rudolf Grafs erinnert an eine Forderung Carl Spittelers: mehr sein als scheinen. *Hy*

Firmen berichten

Das Olivetti-Microcomputersystem P 652 in der Grundbuchvermessung

Mit der P652 hat Olivetti seit kurzem ein äußerst leistungsfähiges Microcomputersystem anzubieten. Eine komplette Peripherie ermöglicht die Zusammenstellung der verschiedensten Ausbaustufen. Durch Kombination kann deren jeweilige Struktur den Bedürfnissen der unterschiedlichsten Anwendungen angepaßt werden.

Die Basismaschine P652 verfügt über 2 ROM mit 40 Microprogrammen aus den Bereichen der trigonometrischen, logarithmischen und exponentiellen Funktionen, der linearen Algebra, dem Rechnen mit komplexen Zahlen und der Statistik.

Die Zentraleinheit hat eine Kapazität von 4K und ist in der einfachen Symbolsprache oder in Basic zu programmieren. Zur Kapazitätserweiterung können verschiedene Zusatzspeicher angeschlossen werden. Die Magnetbandeinheit MLU600 mit extrem kurzem Zugriff verwendet 8-Spur-Endlos-Magnetbandkassetten mit einer Kapazität von 35K Bytes, währenddem die CTU1000 den Einsatz von Kompaktkassetten nach der Norm ECMA-Standard erlaubt. Die parallele Verarbeitung zweier dieser Datenträger ermöglicht den sequentiellen Zugriff zu einem Datenarchiv der 600fachen Kapazität des Zentralspeichers. Für die alphanumerische Datenverarbeitung stehen zwei leistungsfähige Geräte zur Verfügung, die Schreibeinheit E4ST für den In- und Output und ein Schnelldrucker für den Output. Dank dem umfangreichen Peripheriegeräteangebot können mit dem Microcomputersystem P652 praktisch alle gebräuchlichen Datenträger verwendet werden.

Drei verschiedene Gründe sind für die bisherigen Verkaufserfolge entscheidend: das Bausteinprinzip, gepaart mit modernster Technologie, optimale Programmierungsmöglichkeiten durch die Symbolsprache und Basic sowie die Garantie eines wirtschaftlichen Einsatzes dank der umfangreichen Software. In Zusammenarbeit mit praxisorientierten Fachleuten wurden in den verschiedensten Disziplinen wie Statik, Straßenbau, Vermessung und Hydraulik Programmsysteme entwickelt. Mathematik- und Statistikprogramme vervollständigen das Programmarchiv.